

# Kapitel 1

## Wie oben, so unten

Wie oben, so unten. Das ist das erste Gesetz des Universums. Wie im Himmel, also auch auf Erden.

Eltern lieben alle ihre Kinder gleich, seien sie Babys, Kleinkinder oder Erwachsene. Du glaubst an sie, selbst wenn sie vielleicht gerade eine schwierige Lebensphase durchmachen. Eine Mutter mag wegen des Benehmens ihrer kleinen Kinder sorgenvoll den Kopf schütteln, doch sie richtet nicht über sie.

Die Eltern eines Kindes lieben es nicht weniger, weil es eifersüchtig auf sein kleines Schwesterchen ist. Sie verstehen das und versuchen dem Kind zu helfen, mit seinen widersprüchlichen Gefühlen fertig zu werden. Wenn es älter ist, dann hören sie auch nicht auf, es zu lieben, weil es Schwierigkeiten mit seinen Schulaufgaben hat. Sie bieten Hilfe an.

Gott hört nicht auf, dich zu lieben. Er richtet auch nicht über dich; vielmehr ermutigen dich Seine Engel und helfen dir.

---

*Das Universum liebt dich und bewahrt eine Vision deiner Zukunft als erleuchtete Person, ganz gleich, welche Fehler du auf Erden machst.*

---

Kluge Eltern lenken ihre Kinder sanft und ermutigen sie, ihre Talente zu entwickeln. Zugleich lassen sie ihnen die Freiheit, aus den eigenen Fehlern zu lernen. Je sensibler ein Kind ist, desto mehr Freiheit der Wahl gewährst du ihm.

Wir können nicht immer verhindern, daß unsere Kinder unter den Folgen ihrer Handlungen leiden müssen. Kinder mit starkem Willen folgen ihren eigenen Wünschen und bringen sich damit in Schwierigkeiten. Hast du schon einmal ein Kleinkind beobachtet, das fest entschlossen ist, den heißen Ofen zu berühren, obwohl du ihm ein Dutzend Mal gesagt hast, daß das weh tun wird? Oft ist es nur die Erfahrung des Schmerzes, die es ihm erlaubt zu lernen.

Auch uns ist freie Wahl gegeben. Wie kluge Eltern wird das Göttliche einschreiten und versuchen, uns zu lenken, wenn wir allzuweit vom Weg abzukommen drohen.

Doch Gott wird uns gemäß dem spirituellen Gesetz nicht zwingen, Seinen Willen zu tun. Sind wir auf die Hölle erpicht, dann wird er sich zurückhalten und uns erlauben, auf die harte Weise zu lernen.

Wie in jeder Familie werden junge Seelen sorgsam von Gott behütet, während entwickelte Seelen die Verantwortung für sich selbst tragen.

---

*Während wir Erfahrungen sammeln und lernen, wartet das Universum, ohne zu richten. Sobald wir bereit sind, öffnet es neue Türen.*

---

Möchtest du, daß diejenigen, die du liebst, glücklich, erfüllt, wohlhabend und gesund sind? Natürlich tust du das, wenn du sie wirklich liebst. Auf die gleiche Weise will auch die *Quelle*, daß du, Sein geliebtes Kind, glücklich, erfüllt, wohlhabend und gesund bist.

Ich unterhielt mich mit einer Frau, die sich schuldig fühlte, weil sie in ihrem Beruf so glücklich war. Irgendwie meinte sie, Gott müsse es mißbilligen, daß ihre Arbeit ihr so viel Freude machte! Das Gegenteil trifft zu.

---

*Bist du glücklich, dann ist der Himmel froh. Gottes Wille ist, daß du etwas tust, was dir Freude macht, Erfüllung bringt und ein Gefühl für den eigenen Wert schenkt.*

---

Weise Eltern bieten ihren Kindern Anleitung an und versetzen sie in die Lage, freie Entscheidungen zu treffen. Ignorieren die Kinder diese Anleitung, dann unterstützen liebende Eltern sie bei allem, wozu sie sich entschließen.

Auch Gott bietet uns Anleitung an, in Träumen, bei der Meditation oder durch die Anstöße der Intuition. Er läßt uns völlig freie Hand, ob wir dies akzeptieren oder nicht, und unterstützt uns vorbehaltlos, welchen Weg auch immer wir einschlagen. Er ist nicht darauf fixiert, daß wir eine ganz bestimmte Wahl treffen.

Auch wenn du die freie Wahl hast, sehnt deine Seele sich doch danach, daß du den Pfad größten spirituellen Wachstums einschlägst. Die meisten von uns müssen aus Erfahrung lernen, daß törichte, selbstsüchtige Entscheidungen zu Krankheit, Versagen und Elend führen.

Oft müssen wir durch eine harte Schule herausfinden, daß Unglück das unvermeidliche Resultat ist, wenn wir motiviert von unserem niedrigen Willen, unserem selbstsüchtigen Verlangen handeln.

John war ein altmodischer, autoritärer Typ, hochgewachsen, brummig, wenn man ihm in die Quere kam, und jovial, wenn man ihm seinen Willen ließ. Sein Großvater

hatte das Familienunternehmen gegründet, vererbte es seinem Vater und dieser dann ihm. John setzte voraus, sein Sohn Ronald werde es eines Tages übernehmen; Ronald wollte jedoch Musiker werden und war auch sehr talentiert. Der Vater John war äußerst unnachgiebig. Er machte die Musikalität seines Sohnes lächerlich und tat alles in seiner Macht Stehende, den Sohn zu manipulieren und ihn emotional zum Eintritt in die Firma zu erpressen. John behauptete stets, er handele im besten Interesse seines Sohnes, denn niemand könne als Musiker einen respektablen Lebensunterhalt verdienen. Er sagte, er versuche nur, Ronald vor Kummer und Enttäuschungen zu bewahren.

Johns kontrollierendes Verhalten beruhte auf Angst. Kein Wunder, daß er ständig gereizt war und mit seiner Ehefrau wie mit seinem Sohn stritt. Diese Faktoren nagten am Zustand seines Herzens. Schließlich beschloss Ronald, vollständig mit seiner Familie zu brechen, um sich ganz seiner Musik zu widmen. Sein Vater fühlte sich allein gelassen, krank und unsicher, bedingt durch seine eigenen Handlungen, durch die er sich den anderen entfremdet hatte. Genau diese Gefühle waren es, die er eigentlich durch die Beherrschung seines Sohnes zu vermeiden suchte.

Kluge Eltern ermutigen ihr Kind, sein Talent zum Ausdruck zu bringen, und sind nicht versessen darauf, daß das Kind einen bestimmten Weg geht. Durch Furcht motivierte Entscheidungen rühren von unserem niederen Willen her. »Dein Wille geschehe« bedeutet „Hilf mir, Entscheidungen aus meinem höheren Selbst heraus zu treffen«. Weise, mutige Entscheidungen führen zu Glück, Gesundheit und Wohlstand.

---

*Entscheidungen, die Liebe, Harmonie und Freude fördern, kommen vom höheren oder göttlichen Willen und stärken uns immer.*

---

Wir alle mögen es, geschätzt zu werden. Dankt uns jemand aus dem Grund seines Herzens für etwas, das wir getan haben, dann empfinden wir stets ein Gefühl der Befriedigung und Freude und möchten oft noch mehr geben. Und so ist es auch oben: Der Himmel lächelt auf uns herab, wenn wir das, was wir erhalten haben, schätzen und uns dafür bedanken. Die Mächte des Universums werden uns dann noch mehr schicken.

Viele Leute erzählen mir, daß sie ihre Engel um Hilfe anflehen und nicht begreifen, warum die Hilfe nicht kommt. Nehmen wir ein Beispiel aus dem Erdenleben: Dein Kind bittet dich quengelnd um Hilfe bei seinen Schularbeiten. Ich wette zehn zu eins, daß du dich erschöpft und absolut abgeneigt fühlst, dem nachzukommen. Kein Wunder, daß Engel selbstsüchtigen Hilferufen nicht Gehör schenken. Bittet dein Kind dich jedoch auf nette Weise und spürst du, daß es bereit ist, deine Hilfe anzuerkennen, dann bist du zweifellos freudig bereit, sie zu gewähren. Dasselbe gilt auch für die Mächte des Lichts.

---

*Sobald du bereit bist, etwas vom Universum entgegenzunehmen, bitte ruhig und auf angenehme Weise darum. Man wird erfreut sein, es dir zu gewähren. Würdige es, wenn du es erhältst.*



Es ist abstoßend, mit einer negativen Person zusammen zu sein. Versuchst du jemandem zu helfen, der es vorzieht, in Trübsal zu schwelgen, dann wirst du ihn wohl nach einerWeile stehenlassen. Wenn dir etwas an ihm liegt, kannst du ihn aber aus einer gewissen Entfernung im Auge behalten. Genau das gilt auch für den Himmel.



*Die Engel finden es schwierig, durch dein hartnäckiges negatives Verhalten einen Zugang zu dir zu finden. Sie können dann nur in gewissem Abstand bereitstehen, dir zu helfen.*



Ist jemand freundlich zu dir oder deinen Tieren, dann erwärmst du dich für ihn. Bist du gütig zu dir selbst oder irgendeinem der Geschöpfe Gottes, dann erwärmt sich das Universum für dich. Ist jemand begeistert, dann fühlst du dich angesteckt und zum Handeln motiviert. So ist es auch mit der Energie des Universums. Sie wird deine Leidenschaft unterstützen. Glaubt jemand an dich, dann wirst du dich bemühen, seinem Glauben gerecht zu werden. Glauben wir an Gott, dann antwortet er auf unseren Glauben. Wir reagieren auf Großzügigkeit. Gott tut es auch.

Du kannst weise Eltern nicht manipulieren oder mit ihnen feilschen. Du kannst Gott nicht manipulieren oder mit ihm feilschen.

*Gottes Herz  
wird von denselben Dingen berührt  
wie das des Menschen.*

# Kapitel 2

## Wie innen, so außen

Die Erde ist ein Ort des Lernens, an dem unsere Lektionen uns dadurch präsentiert werden, daß unsere äußere Welt zu einem genauen Spiegelbild unserer inneren Welt gemacht wird.

Bist du innerlich verärgert, selbst wenn du diesen Ärger vielleicht so tief vergraben hast, daß du dir seiner nicht bewußt bist, dann wirst du in deinem Leben ärgerlichen Menschen begegnen. Sie spiegeln deinen verleugneten Ärger auf dich zurück.

Hast du ein tiefes Gefühl des Verlassenseins, das durchaus in einem anderen Leben seinen Ursprung haben kann, dann werden die Menschen es auf dich reflektieren. Vielleicht verlassen sie dich, ziehen sich gefühlsmäßig zurück oder sterben sogar.

Bist du selbstkritisch und plagst dich selbst mit deinen Gedanken, dann wirst du Menschen begegnen, die dies reflektieren, indem sie dich verachten oder sogar physisch bedrängen.

Ein Mensch, der sich sicher, geliebt und innerlich glücklich fühlt, wird auch ein sicheres und glückliches Leben führen, umgeben von Menschen, die ihn lieben. Deine innere Integrität wird von deiner Umgebung auf gleiche Weise vergolten. Die Menschen um dich herum werden kreativ, großzügig, ehrlich oder bescheiden sein in dem Maße, wie auch du selbst es bist.

---

*Das Universum formt sich selbst so, daß es deine Wirklichkeit reflektiert. Es ist  
buchstäblich so: wie innen, so außen.*

---

Bob und Margarete hatten ihre Beziehung beendet und Streit miteinander. Er erzählte ihr und allen anderen immer wieder, er wolle Frieden mit ihr schließen. Sie war nicht interessiert und griff ihn jedesmal, wenn sie sich sahen, verbal an. Bob war verzweifelt: Er hatte Streit und wußte einfach nicht, wie er Frieden in die Situation bringen konnte.

Eines Tages nahm ein sehr kluger Freund Bob beiseite und sagte ihm: »Bob, sie fühlt sich durch dich bedroht. Sie ist noch nicht bereit, Frieden zu schließen. Das einzige, was du tun kannst, ist Frieden in dir selbst zu finden.« Das war für ihn eine solche